

Projektabstrakt / Zusammenfassung

Hinführung und Relevanz: Organisationen der stationären Langzeitpflege (OsL) stehen vor der Herausforderung, zentrale Qualitätsmerkmale wie Personenzentrierung und Bewegungsförderung nachhaltig und alltagsnah umzusetzen. Beides gilt als wesentliche Grundlage für Autonomie, Lebensqualität und Teilhabe älterer Menschen. Dennoch zeigt sich in der Praxis eine Umsetzungslücke: Personenzentrierung bleibt oftmals auf der Ebene abstrakter Leitbilder stehen, ohne systematisch im Alltag verankert zu sein und auch die Bewegungsförderung wird trotz ihres erwiesenen Potenzials zur Gesundheitsförderung und Prävention oft nur randständig adressiert.

Das Projekt baut auf dem PeoPLe-Framework auf, das beschreibt, welche strukturellen, personellen und kulturellen Voraussetzungen für gelebte Personenzentrierung erforderlich sind (Mayer et al., 2020; McCormack & McCance, 2017). Bewegung wird in BOoZT-P gezielt als Katalysator genutzt, um Personenzentrierung erlebbar zu machen, indem individuelle Bedürfnisse, Ressourcen und Biografien der Bewohnenden berücksichtigt werden, und gleichzeitig die Mitarbeitenden dabei unterstützt werden, ihr eigenes Bewegungsverhalten und ihre Handlungsspielräume reflektiert weiterzuentwickeln. Ein nachhaltiger Kulturwandel erfordert gezielte, partizipative Prozesse. Zentrale Wirkmechanismen sind hierbei: Kommunikation und Bewusstseinsbildung, ein unterstützendes Umfeld, Evaluation und Feedback sowie individuelles und kollektives Lernen in organisatorischen Kontexten.

Zielsetzung und Fragestellungen: Ziel ist der partizipative Aufbau von Personenzentrierung in drei OsL der Ostschweiz, die sich in einer nachhaltigen Bewegungskultur zeigt, die sowohl auf individuelle Bedürfnisse von Bewohnenden und Mitarbeitenden eingeht als auch die organisationale Struktur und Kultur der beteiligten OsL berücksichtigt. Dies erfordert eine aktive Beteiligung von Bewohnenden, Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen und Angehörigen. Dabei werden bestehende Ressourcen genutzt und bedarfsgerechte Strategien und Instrumente entwickelt, um Personenzentrierung und Bewegungsförderung wirksam zu implementieren. Daraus ergeben sich folgende übergeordnete Fragen:

1. Wie kann eine personenzentrierte Kultur mittels Bewegungsförderung entwickelt, umgesetzt und langfristig gesichert werden?
2. Wie können die entwickelten Ansätze auf andere Organisationen übertragen und angepasst werden?

Der angestrebte Kulturwandel wird durch gemeinsame Lernprozesse von Wissenschaft, Praxis und Bewohnenden sowie durch die Förderung von Kompetenzen für personenzentriertes Handeln unterstützt. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit werden praxisorientierte Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Studiendesign: Das Studiendesign ist partizipativ angelegt, um die Perspektiven, Bedürfnisse und Erfahrungen der am Projekt beteiligten Akteur:innen von Beginn an einzubinden und sie aktiv in die Gestaltung des Projekts einzubeziehen. BOoZT-P folgt dem Ansatz der partizipativen Aktionsforschung (PAR), um praxisnahe Lösungen gemeinsam mit allen Beteiligten iterativ und reflexiv zu entwickeln. In aufeinanderfolgenden Aktionsforschungszyklen (Planung, Handlung, Beobachtung, Reflexion) werden organisationsspezifisch Strategien zur Förderung einer personenzentrierten Bewegungskultur entwickelt, umgesetzt und weiterentwickelt. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen in den drei OsL werden im Rahmen von Within-Case-Analysen untersucht und im Anschluss vergleichend (Cross-Case Analyse) mittels einer Clusterevaluation ausgewertet (Sanders, 1997; Haubrich, 2009). Diese Vorgehensweise ermöglicht es, übergreifende sowie kontextspezifische Erfolgsfaktoren zu identifizieren. So können sowohl gemeinsame als auch unterschiedliche Gelingensbedingungen herausgearbeitet und für den Transfer auf andere OsL nutzbar gemacht werden. Auf dieser Basis werden abschliessend praxisrelevante Handlungsempfehlungen erstellt.